

Die Kapellenwanderwege sind eröffnet

Dagmar Keck, Initiatorin des Projekts, präsentiert einen Wanderführer / Neun Rundwanderungen werden darin ausgewiesen

Von Karin Steinebrunner

GÖRWIHL. Eine gut 20-köpfige Wandergruppe machte sich am Sonntag von Strittmatt aus auf den Weg, um die erste gemeinsame Kapellenwanderung der soeben neu eröffneten Reihe der Kapellenwege zu bestreiten. Dagmar Keck, Initiatorin und Koordinatorin dieses Projektes, hatte zuvor den Gottesdienst in der Strittmatters Kirche abgehalten und nach einem Apéro des Gemeindeteams St. Martin die offizielle Eröffnung mit der Ausgabe des druckfrischen kleinen Wanderführers gestaltet.

Ausgehend von dem Bibelspruch „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, der Jesus in den Mund gelegt wird, beleuchtete Dagmar Keck im Gottesdienst den Begriff des Weges. Der Inhalt ihrer Predigtworte hob dementsprechend darauf ab, dieser Zusage aus der Bibel zu vertrauen und Jesus als verlässlichen Kompass für die Orientierung auf dem eigenen Lebensweg zu erkennen.

Zur Eröffnung der Kapellenwege selbst erklärte sie, sie habe sich Gedanken darüber gemacht, wie man den Glauben und die Gemeinschaft vor Ort stärken könnte. Dabei sei die Idee geboren worden, die zahlreichen schönen Kirchen und Kapellen auf dem Hotzenwald einmal in den Vordergrund zu stellen und damit zugleich Wege auszuweisen im Sinne des Leitbildes „Chille und chillen – Kraftquel-



Initiatorin Dagmar Keck stellte bei der Eröffnung der Kapellenwege den zugehörigen kleinen Wanderführer sowie das von ihr für jeden Weg gestaltete Rätsel vor.

FOTO: KARIN STEINEBRUNNER

len für Körper, Geist und Seele“. Auf der Rundreise habe sie in der Vorbereitung viele Schätze entdeckt, Bilder und Figuren etwa, die vom Glauben unserer Vorfahren erzählen. Zahlreiche Kapellen wurden von Familien aus dem Hotzenwald gestiftet.

Mit Unterstützung der drei Ortsgruppen Herrischried, Görwihl und Vorderer Hotzenwald (Rickenbach) des Schwarzwaldvereins wurden neun Rundwanderungen ausgewiesen. In dem Wanderführer finden sich neben der Wegbeschreibung sowie einer Übersichtskarte zu je-

dem Weg auch Informationen zu den Kirchen und Kapellen. Im Prinzip könne man jede der zwischen achteinhalb und zwölfteilm Kilometer langen Runden als Tageswanderung begreifen, meinte Dagmar Keck, die Landschaft genießen, die Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen, sich Zeit lassen und in den Kirchen und Kapellen Ruhe finden. Zu den einzelnen Wegen gibt es zudem ein nicht nur für die Kinder spannendes Rätsel, das in den Kirchen und Kapellen ausliegt, und dessen Lösungswort per Mail an Dagmar Keck gesendet werden kann. Jeder Ein-

sender erhält dann von ihr eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Martin Lauber sprach in Vertretung seiner Schwarzwaldvereinskollegen Günter Biehler, Rita Freidl und Karl-Heinz May, die neben ihm und Andrea Schrieder von der Pfarrgemeinde zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, Dagmar Keck seine Bewunderung aus für ihre große Leistung. Mit straffer Organisation und viel Einsatz habe sie in kurzer Zeit ein phänomenales Ergebnis erzielt.

*Gemeinden wollen
das Projekt bewerben*

Als im Frühjahr ihre Anfrage an die Ortsgruppen ergangen sei, sei er skeptisch gewesen, ob neben den vielen bestehenden Angeboten mit dem Netz der Gelben-Raute-Wege, des Hotzenwald-Querweges sowie der Premium-Wanderwege noch ein weiteres Sinn machen würde. Ihre Ideen, dieses neue Angebot mit Leben zu erfüllen, habe indes in kürzester Zeit alle überzeugt. Schließlich seien über die Gemeindegrenzen hinweg neun schöne Routen erarbeitet worden, jeweils drei von den Mitarbeitern der drei Ortsgruppen. Görwihls Bürgermeister Carsten Quednow sagte im Namen seiner Kollegen, die Tourismusinformationen der Gemeinden würden dieses tolle Projekt gerne mit bewerben.